

An den  
Präsidenten des Burgenländischen Landtages  
Herrn Christian Illedits  
Landhaus  
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 21.7.2015

**Selbständiger Antrag**

**der Landtagsabgeordneten Mag. Thomas Steiner, Mag. Christian Sagartz, BA,  
Mag. Christoph Wolf, M.A., Kollegin und Kollegen**

**auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend dem Erhalt aller NMS-Standorte im  
Burgenland**

Der Landtag wolle beschließen:

## **Entschließung**

### **des Burgenländischen Landtages vom ..... betreffend dem Erhalt aller NMS-Standorte im Burgenland**

Mit dem Schuljahr 2015/16 gibt es in Österreich 1.118 Neue Mittelschulen (NMS). Davon befinden sich 41 Standorte im Burgenland.

Während der gesamten Entwicklungsphase der NMS erfolgt eine enge wissenschaftliche Begleitung der Schulen durch ein Evaluationsteam. Ziel dieser Begleitung ist es Hinweise auf Stärken und Schwächen der Neuen Mittelschule einzugehen und auch die Wirkungen der NMS auf die Schülerinnen und Schüler darzustellen. Dadurch sollen Befunde zu Erfolg oder gegebenenfalls Misserfolg der NMS festgehalten werden.

Ein vom Unterrichtsministerium beauftragte NMS-Evaluierungsbericht von Februar 2015 stellt der neuen Schulform ein durchwachsenes Zeugnis aus. Der Anspruch des pädagogischen, personalen und gesellschaftlichen Konzeptes konnte größtenteils nicht eingelöst werden. Selbst die feststellbare Verbesserung des Lern- und Schulklima, wirkt sich nicht durchgehend auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler aus. Erwartete Verbesserungen hinsichtlich Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit scheinen nur teilweise auf.

Um diesen schulpolitischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht zu werden, muss eine Qualitätssteigerung in der Umsetzung der Schulform „NMS“ stattfinden. Dazu zählt auch der Ausbau der Schulautonomie, um notwendige Entscheidungen vor Ort zu stärken. Die vorhandenen Ressourcen müssen in den Klassenzimmern ankommen und nicht in der Verwaltung hängen bleiben.

Darüber hinaus bekennt sich das Burgenland zum Prinzip der „wohnnahen Schule“. Daher kann der Fortbestand einer Bildungseinrichtung logischer Weise nicht nur von der Anzahl der dort unterrichteten Schülerinnen und Schüler abhängig sein, sondern sind auch regionale, geografische und infrastrukturelle Merkmale des betroffenen Standortes zu berücksichtigen. Ein intelligentes Standortmanagement ist gefragt, nicht ein gnadenloses K.O.-Kriterium.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Burgenländische Landesregierung wird aufgefordert, alle notwendigen gesetzlichen Maßnahmen zum Erhalt aller derzeit bestehenden NMS-Standorte im Burgenland zu veranlassen, womit auf regionale, geografische und infrastrukturelle Merkmale des betroffenen Standortes Rücksicht genommen wird, sowie die Eigenverantwortung an den einzelnen Schulstandorten zu stärken. Insbesondere soll auf eine gerechtere Verteilung der Ressourcen auf die einzelnen Standorte Bedacht genommen werden.